

Bericht über die Arbeit von UG Putevi Mira für das Jahr 2024

Der Januar begann in der Republika Srpska (RS) mit mehreren Feiertagen (Neujahr, Orthodoxe Weihnachten, vom Verfassungsgericht verbotener „Tag der Republika Srpska“ am 9. Januar¹, Orthodoxes Neujahrsfest).

Ende Januar besuchte uns das Team des örtlichen Radio- und Fernsehsenders. Es machte mit uns ein Interview über die Arbeit des Vereins und über die Begegnungsstätte. Der Beitrag wurde im Radio und in den Fernseh- nachrichten ausgestrahlt.



Mit dem Vizepräsidenten der RS

Im Februar besuchte uns der Vizepräsident der RS. Er informierte sich über unsere Arbeit und über die Projekte, die wir seit vielen Jahren umsetzen. Er wies darauf hin, dass er nach Kozarska Dubica gekommen sei, um den bosniakischen Rückkehrern seine Unterstützung zum Ausdruck zu bringen und sich ein Bild von der tatsächlichen Situation in unserer Stadt zu machen. Er berichtete, dass unsere Gemeinde positive Geschichten über gute zwischenmenschliche Beziehungen vorweisen könne. Der Verein sei ein Beispiel für eine außergewöhnliche multiethnische Sozialarbeit.

Danach folgte der Besuch unserer Freund:innen vom Palliativteam Bad Homburg. Zusammen mit unseren Pflegerinnen besuchten sie die Teilnehmer:innen des Projektes „Würdiges Leben im Alter“. Sie gaben unseren Pflegerinnen wichtige Ratschläge für ihre Arbeit. Es gab ein Treffen mit den Frauen vom Projekt Frauenfriedensschritte und mit den Besucher:innen der Begegnungsstätte. Mit unseren Gästen besuchten wir außerdem das Altenheim „Goldener Herbst“ in Sanski Most. Wir bedanken uns herzlich für das medizinische Material, das sie mitgebracht haben und für ihr Wissen, das sie mit uns geteilt haben! Es war eine schöne und wichtige Zeit, die wir miteinander verbracht haben.

Im Rahmen des Projektes „Würdiges Leben im Alter“ machen zwei Pflegerinnen Hausbesuche bei älteren und kranken Menschen. Zu ihren Aufgaben gehören Hausarbeiten, Zucker- und Blutdruckkontrolle, Körperpflege, Hausarztbesuche, Gang zur Apotheke und Einkaufen. In Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und der Poliklinik versuchen die Pflegerinnen dafür zu sorgen, dass die am Projekt Teilnehmenden weitere angemessene Hilfe erhalten. Die Finanzierung endet leider im Mai 2025.

Mit den Frauen aus Kroatisch Dubica feierten wir Karneval und folgten einer Einladung des Jugendzentrums „Horozovac“. Wir nahmen an der Zeremonie der Grundsteinlegung für die Ambulanz der muslimischen Wohltätigkeitsorganisation Merhamet teil und an einer Versammlung zum Welt-Hijab-Tag² auf Einladung des Amtes für Ehe und Familie der islamischen Gemeinde unserer Stadt.



Palliativteambesuch

In der Altenbegegnungsstätte haben der katholische Pfarrer und der Imam über die Bedeutung des Fastens sowie über muslimische Bräuche und katholische Festtage gesprochen. Ebenso besuchten die Tagesstätte regelmäßig Ärzte und informierten über altersbedingte Krankheiten. Alle sprachen sich anerkennend über die Altenbegegnungsstätte aus und betonten ihre Bedeutung als Ort, um sich zu treffen. Gemeinsam haben wir das orthodoxe Weihnachtsfest, Ostern und das Fastenbrechen (Zuckerfest), sowie die Geburtstage der Teilnehmenden, den Internationalen Tag der älteren Menschen, den Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen und den Tag der Menschenrechte gefeiert. Die alten Menschen sind sehr dankbar dafür, dass es die Altenbegegnungsstätte gibt.

Auch unsere im Ausland lebenden Mitbürger:innen besuchten uns oft und spendeten Gelder für einen Ausflug, sowie für Bücher, Schachuhren, Kaffee, Zucker, Kekse u.a. für die Begegnungsstätte.

¹ Das Datum gilt als ein Auslöser des Krieges 1992, der größten Massenvertreibung und ethnischen Säuberung sowie dem schlimmsten Blutvergießen in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Feier dieses Datums ist ein Affront vor allem gegen die bosnischen Muslime, den Hauptopfern des Krieges.

² Der World Hijab Day (WHD) ist ein jährlich am 1. Februar veranstalteter Aktionstag, der Frauen die Verschleierung Hijab näherbringen soll.



Frauensolidaritätswoche-Spaziergang

Da auch das Projekt der Altenbegegnungsstätte im April 2025 endet, suchen wir nach neuen Geldgebern, um unsere Arbeit fortzusetzen. Wir nahmen anlässlich der Frauensolidaritätswoche und dem 8. März, dem Internationalen Frauentag, gemeinsam mit Frauen aus mehreren Nachbargemeinden an einem Spaziergang teil, den der Verein „Izvor“ organisiert hat. Wir haben eine Kooperationsvereinbarung für ihr neues Projekt „Traumata heilen: der Weg zu dauerhaftem Frieden“. Natürlich verging auch dieses Jahr nicht, ohne dass wir gemeinsam den 8. März gefeiert haben.

Mit dem Verein zur Unterstützung von Kriegsveteranen und Familien von Kriegsopfern in BiH „Pravipožar“ arbeiten wir zusammen in dem Projekt „Stärkung von Vertrauen und Zusammenhalt in den Gemeinschaften in Bosnien und Herzegowina“. Ziel des Projekts ist es, die Probleme zu definieren, mit denen zivilgesellschaftliche Organisationen bei ihrer Arbeit konfrontiert sind, darüber hinaus einen Rahmen für ein gemeinsames strategisches Vorgehen zivilgesellschaftlicher Organisationen im Bereich Friedensförderung zu schaffen.

Auch dieses Jahr haben wir an der 30. internationalen Konferenz „Mit Herz für den Frieden“ in Kozarac teilgenommen. Unter Beteiligung namhafter Gäste aus dem NGO-Bereich und der Politik wurden folgende Themen diskutiert: Wo stehen wir nach drei Jahrzehnten Krieg? Können Frauen den Krieg stoppen? Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, eine Erinnerungskultur in der Friedensförderung. Zum Abschluss besuchten wir die ehemaligen Konzentrationslager Trnopolje und Omarska.



Vollversammlung in Magdeburg



Embсен

Im Juni waren wir nach längerer Corona bedingter Pause wieder zu Gast bei unseren Freundinnen vom Verein „Evangelische Frauen in Mitteldeutschland“ in Halle. Wir waren Gäste bei ihrer Vollversammlung in Magdeburg. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die Erkenntnis, dass Frieden nur möglich ist, wenn wir uns anderen Kulturen und Religionen öffnen und die Zusammenarbeit stärken.

Unseren Aufenthalt in Magdeburg nutzten wir für eine Fahrt nach Hitzacker und Embsen. Dort trafen wir Heike Mahlke, unsere Freundin und Beraterin seit der Gründung des Vereins. Wir freuen uns, dass wir die Möglichkeit hatten, den Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Embsen kennenzulernen. Die Kirchengemeinde Embsen ist unsere langjährige Partnerin, die Spenden für die Arbeit unseres Vereins verwaltet. Es war schön, mit all diesen wunderbaren Menschen zusammen zu sein, wir haben viele schöne Eindrücke, Wünsche und Hoffnungen für eine bessere Zukunft in unseren Ländern und der Welt mitgenommen. Danke für die wertvolle gemeinsame Zeit und die positiven Erlebnisse.

Nach unserer Rückkehr aus Deutschland bekamen wir Besuch von Reinhard Griep, dem ehemaligen Direktor der Jugendakademie Walberberg. Herr Griep hielt einen Vortrag für Senioren über die Folgen der Klimakrise und des vom Menschen verursachten Klimawandels. Angesichts des ohnehin schon warmen Wetters sprach er auch über Schutz und Verhalten bei Hitze.

Ganz im Zeichen des Klimawandels fand auch die „Deutsch-Bosnische Jugendbegegnung – Zurück zur Natur“ statt. Jugendbegegnungen gibt es seit 2007 in Partnerschaft mit dem Bürgerverein „Putevi mira“ und der Jugendakademie Walberberg aus Deutschland mit Unterstützung des Jugendvereins „Una“. Die Jugendlichen diskutierten über Klimaschutz, ihre eigenen Visionen und Wünsche für die Zukunft und die Frage: „Was für eine Welt will ich und wie kann ich sie mitgestalten?“ Sie hatten Spaß bei sportlichen Aktivitäten und Karaoke sowie bei den Fußball-EM-Spiele, die sie gemeinsam anschauten. Die Jugendlichen



Klimawandels Vortrag

veranstalteten auf dem Plateau vor dem Kölner Dom eine Performance über die Bedeutung gesunder Beziehungen innerhalb der Familie und besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Es waren 16 Teilnehmer:innen, die aus verschiedenen Teilen Bosniens und Herzegowinas kamen, sogar vier mehr als geplant, ein Zeichen für das gestiegene Interesse von jungen Menschen an diesem Projekt.



Jugendbegegnung

Deshalb haben wir die Begegnung während der Schulferien organisiert.

Der Fernsehsender Hayat aus Sarajevo besuchte unsere Stadt im September und drehte eine Sendung mit dem Titel „Ort der Rückkehr“. Bei dieser Gelegenheit besuchten sie auch unseren Verein und nahmen einen Teil in unseren Räumlichkeiten der Altenbegegnungsstätte auf. In der Sendung geht es um die Orte, an die die Menschen nach dem Krieg von 1991 bis 1995 zurückgekehrt sind, ihre Erzählungen über das Leben vor dem Krieg, während des Krieges, über das Exil, die Rückkehr und das Leben heute.

Die Stiftung „Vereinte Frauen“ aus Banja Luka hielt auf Einladung der OSZE einen Vortrag zum Thema häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen. Diskutiert wurde über die Bedeutung von Prävention, Sensibilisierung und wirksamem Schutz von Gewaltopfern. Jede vierte Frau in Bosnien und Herzegowina hat irgendeine Form von Gewalt erlebt. Es wurde betont, dass Religionsgemeinschaften eine enorme Bedeutung bei der Schaffung eines Klimas zur Bekämpfung von Gewalt spielen. Die Stiftung hilft Frauen mit Beratung und Unterbringung in einem Frauenhaus. Der Mangel an Prävention und wirksamem Schutz stellt für die Gesellschaft und Gemeinschaft ein ernstes Problem dar.

Der Sommer 2024 war extrem warm mit hohen Temperaturen (35/40°C) und hoher Luftfeuchtigkeit. Glücklicherweise hatten wir genug Wasser, aber die Mahnung lautete, Wasser zu sparen. Die meisten von uns suchten am Fluss „Una“ Abkühlung. Außerdem hatten wir einen starken Sturm mit Hagel und Regen, der die gesamte Landwirtschaft mit Obstgärten und anderen Nutzpflanzen in der unmittelbaren Umgebung unserer Stadt zerstört hat.



Workshop mit Frauen

Trotz der hohen Temperaturen war unsere Stadt diesen Sommer ungewöhnlich lebendig. Viele Einwohner aus dem Ausland kamen zum Urlaub nach Dubica. Es fanden viele Veranstaltungen statt: die Eröffnung der neu errichteten Merhamet-Ambulanz, ein Runder Tisch zur Geschichte der Stadt, ein Konzert mit muslimischen geistlichen Liedern (zum ersten Mal in Dubica), die feierliche Eröffnung der Čaršija-Moschee, die im Krieg zerstört worden war. An vielen Orten fanden Versammlungen mit Musik und einer Künstlerkolonie statt.

Im Oktober fand die Veranstaltung „Herbsttage“ statt, organisiert vom Einkaufszentrum Kort. Unsere Frauen verkauften ihre selbstgemachten Produkte: Honig, Marmelade, Süßigkeiten, Kuchen, Liköre, Gewürze und Kräuter. Dies ist eine Möglichkeit für Frauen, mit ihren Produkten etwas zu verdienen.

Im Oktober waren Kommunalwahlen in BiH. Leider hat der Bürgermeisterkandidat von Dodiks Partei (Präsident der serbischen Republik) in Dubica erneut gewonnen. 2/3 der Bevölkerung unterstützten vor der Wahl einen Kandidaten einer anderen Partei und wir glaubten, dass dieser gewinnen würde. Doch Dodik lässt das nicht zu, er nutzt alle möglichen Mittel, meist Drohungen, um mit Gewalt zu siegen. Um sich vor negativer Kritik zu schützen, erließ Dodik ein Gesetz zur Einschränkung der Rede- und Meinungsfreiheit für Nichtregierungsorganisationen und Medien.

Das 25-jährige Bestehen des Vereins (September 1999 – September 2024) feierten wir im Oktober. Wir haben eine kleine Feier organisiert. Bedauerlicherweise war es uns nicht möglich, Gäste aus dem Ausland einzuladen,



da wir finanziell nicht gut genug dastehen, um die Kosten zu decken. Die Feierlichkeiten fanden im Beisein von Vertretern der Stadtverwaltung, von verschiedenen Institutionen, Kollegen aus dem NGO-Bereich, Projektdozenten und Teilnehmer:innen aus unseren Projekten statt. Wir gestalteten eine Präsentation der 25-jährigen Tätigkeiten. Auch der örtliche Fernsehsender berichtete über die Veranstaltung der Feier.

Professorin und Studentin trafen sich nach 40 Jahren bei unserer Jubiläumsfeier

Unseren lieben Spendern und Spenderinnen gilt unser herzlicher Dank für dieses Jubiläum und all unsere Aktivitäten. Ohne Ihre finanzielle und moralische Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich. Ihre Unterstützung bedeutet uns sehr viel.

„Für mich selbst ist der Glaube das Wissen darum, dass Gott die Menschen in Verschiedenheit geschaffen hat und dass Gott ihre Gebrochenheit sieht und dass Gott sie heilt und segnet und das Gute will. Dazu liegt es an uns, Orte aufzusuchen, die dem Frieden dienen - Orte, an denen wir einander wohlwollend begegnen, das Gespräch suchen und uns überraschen lassen.“ Pfarrer Merz

Wir alle wünschen uns, dass im neuen Jahr alle Kriege aufhören und Frieden, Liebe, Verständnis und Glück auf der Welt herrschen!

Ihr Team UG „Putevi mira“



Jubiläumsfeier

Spenden für Putevi Mira:

Empfänger: KKA Lüneburg – **IBAN: DE96 2405 0110 0000 0002 16** – Sparkasse Lüneburg

Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben!): **Spende 5215-31120 Dubica**

Wir können Spendenquittungen ausstellen, wenn eine Adresse angegeben wird.